



# DFG

Deutsch-Französische  
Gesellschaft Rehau e.V.

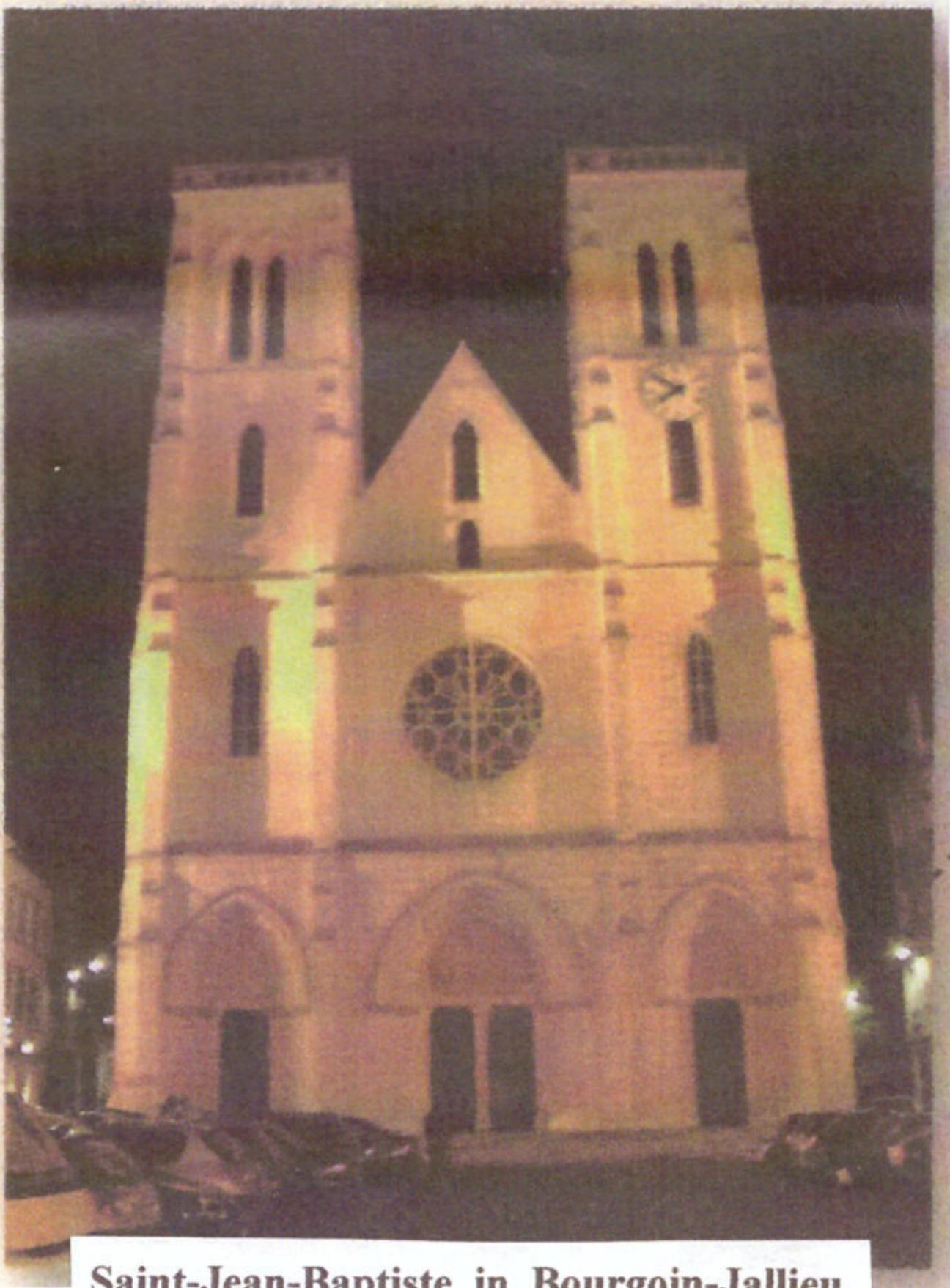


## Informationen

Nr. 169

Dezember 2020

Fröhliche Weihnachten!



Saint-Jean-Baptiste in Bourgoin-Jallieu

Und ein glückliches neues Jahr!

## Ordentliche Jahreshauptversammlung am 17.10.2020

Die nachgeholte Mitgliederversammlung für das Vereinsjahr 2019 fand im Oktober unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln und damit unter sehr ungewöhnlichen Umständen im Saal des Jugendzentrums statt. Wir hatten damit großes Glück, denn kurze Zeit später wurden die Regeln für persönliche Begegnungen erneut verschärft. Ursprünglich war die Versammlung bereits Ende März geplant, sie mußte dann aber wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Nach den üblichen Vereinsregularien wie Jahresrückblick (1. Vorsitzender), Kassenbericht (Susanne Hertel) und Bericht der Kassenprüfer (Helmut Haumann) fand die Neu- bzw. Wiederwahl der engeren Vorstandschaft statt. Harald Ehm, Ursula Mavrakis, Margit Hessler, Stefan Gilch und Susanne Hertel wurden in ihren Ämtern bestätigt.

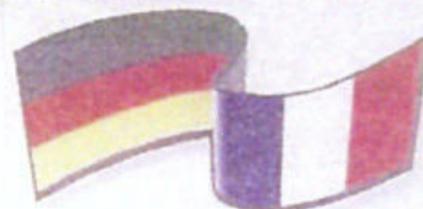
Bürgermeister Michael Abraham richtete in seinem Grußwort bereits den Blick in das Jahr 2023, wenn das 60jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Bourgoin-Jallieu gefeiert werden soll. Er regte an, im kommenden Jahr dazu erste Gespräche zu führen.

Harald Ehm



Infos über die DFG Rehau?  
Interessantes über die deutsch-  
französischen Beziehungen?

⇒ [www.dfg-rehau.de](http://www.dfg-rehau.de) ⇐



**DFG**  
Deutsch-Französische  
Gesellschaft Rehau e.V.

Dr. phil. **Nortrud GOMRINGER**

11.03.1941 - 08.12.2020

Frau Dr. Gomringer gehörte unserer Gesellschaft seit dem Jahre 2014 an. Kunst, Kultur, Geschichte und natürlich Sprache(n) waren ihre Welt und ihre Leidenschaft.

Wir erinnern uns mit Freude an ihren Vortrag zum Deutsch-Französischen Tag im Januar 2016 mit dem Thema

„Jeder spricht französisch – Tag für Tag“, der den zahlreichen Zuhörern auf amüsante Weise zeigte, wie viele Wörter und Ausdrücke aus der französischen Sprache wir doch ganz selbstverständlich in unserem Alltag verwenden.

Ihr freundliches, zugewandtes Wesen wird uns in Erinnerung bleiben. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.



»Wer in der Zukunft lesen will,  
muss in der Vergangenheit blättern.«

André Malraux

### **GEBURTSTAG feierten**

<b>Herr Gert BÖHM</b>	<b>80 Jahre</b>
<b>Frau Ursula HAUMANN</b>	<b>70 Jahre</b>
<b>Herr Matthias DIETRICH</b>	<b>50 Jahre</b>
<b>Frau Gabriele THOMAS</b>	<b>70 Jahre</b>



Die in den 1960er Jahren bei Bauarbeiten aufgefundene **Muskete**, die in dieser Form **bis 1826 zur Ausrüstung der französischen Armee** gehörte und sich im Besitz von Ottmar Kropf befand, wurde **durch die Stadt Rehau** von dessen Erben **erworben**.

## Preis für kulturelle Vielfalt

Bayreuth. Der Kulturpreis 2020 der Stadt Bayreuth geht an die Deutsch-Französische Gesellschaft und den Internationalen Zirkel. Das hat der Stadtrat beschlossen.

Die Deutsch-Französische Gesellschaft (DFG) ist eine der tragenden Säulen und Motor der Städtepartnerschaft mit Annecy. Oberbürgermeister Thomas Ebersberger: »Die DFG ist die älteste aller internationalen Gesellschaften. Sie leistet gemeinsam mit den weiteren, im Internationalen Zirkel zusammengeschlossenen Gesellschaften einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in unserer Stadt und zur Weiterentwicklung der Jumelage mit Annecy. Mit der Verleihung des Kulturpreises bedankt sich die Stadt für dieses herausragende Engagement.«

Die Deutsch-Französische Gesellschaft feiert heuer ihr 60. Gründungsjahr. Sie organisierte und initiierte in dieser Zeit eine Vielzahl von Veranstaltungen, die Einblicke in die französische Kultur und den französischen Lebensstil vermitteln. Sie spricht darüber hinaus aber nicht nur frankophile Mitbürger an, sondern lebt im Rahmen des unter ihrer Federführung gegründeten Internationalen Zirkels die Vielfalt der europäischen Kultur. Gemeinsam mit anderen internationalen Gesellschaften wird eine Vielzahl von Veranstaltungen angeboten. Die Deutsch-Französische Gesellschaft und der Internationale Zirkel leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur europäischen Völkerverständigung.

Die Stadt Bayreuth verleiht den mit 2500 Euro dotierten Kulturpreis seit 1976 für herausragende kulturelle Leistungen. *sob*



Sonntagsblatt

KIRCHENKREIS BAYREUTH

18. OKTOBER 2020 NR. 42

Am 8. Oktober 1960 wurde die **DFG Bayreuth** gegründet.

Das für den 10. Oktober 2020 geplante große Jubiläumsfest fiel wie so vieles andere der Corona-Pandemie zum Opfer und mußte abgesagt bzw. aufgeschoben werden.

Auf Initiative der DFG wurde 1966 die **Städtepartnerschaft** von Bayreuth mit **Annecy** geschlossen.

Die 1. Vorsitzende der DFG ist **Monique Neumann**.

[www.dfg-bayreuth.de](http://www.dfg-bayreuth.de)

Die Stadt Bayreuth hat ja historischen Bezug zu Frankreich durch die Kontakte der Markgräfin Wilhelmine zu Voltaire.

Französische Architekten waren verantwortlich für die Fassade des Markgräflischen Opernhauses und der Eremitage.





Adventsnachmittage im Keller des Jugendgästehauses in Faßmannsreuth zu Beginn der 2000er Jahre.





**Dr. Hartwig MILDE** aus Faßmannsreuth **stiftete eine Bank am „Hinteren Franzosen“**, auf der nicht nur Spaziergänger und Besucher eine Ruhepause einlegen können – wie man sieht, wird sie auch von den Grabpflegern nach getaner Arbeit gerne genutzt. Großer Dank an den Spender !





Und natürlich auch an die **Grabpfleger Peter Rausch und Klaus Schiller**, die die mühevollen Arbeit des Bepflanzens und Gießens jedes Jahr auf sich nehmen !

Imma seiner Heimat  
ruht hier ein  
müde Franz Schiller  
1813

# Die letzte Chansonnette

Juliette Gréco war die Grande Dame des französischen Chansons. Jahrzehntlang sang sie vom Leben und der Liebe. Nun ist die Lady in Black gestorben.

Paris – Juliette Gréco hat mit ihrer dunklen Stimme die schönsten Lieder über Liebe und Leid ins Mikrophon gehaucht. Nun hat sich die Grande Dame des französischen Chansons im Alter von 93 Jahren von der Welt der Musik für immer verabschiedet. Die französische Sängerin starb am Mittwoch in ihrem Haus in Ramatuelle in Südfrankreich, wie die französische Nachrichtenagentur AFP unter Berufung auf die Familie berichtete. Der Nachwelt hinterlässt sie Hunderte von Liedern und Interpretationen, darunter „Sous le ciel de Paris“ oder „Deshabillez-moi“.

Mit Gréco ist nach Édith Piaf und Barbara die letzte große Chansonnette Frankreichs von der Bühne gegangen. Jahrzehntlang hat sie die Lieder der größten Chansonniers wie Jacques Brel und Brassens interpretiert und die schönsten Texte von Schriftstellern wie Françoise Sagan,



Juliette Gréco bei einem Konzert im Jahr 2004. Foto: Lehtikuva Saukkomaa/dpa

Jacques Prévert, François Mauriac und Albert Camus. „Si tu t'imagines“ oder „L'Éternel féminin“ gehörten Ende der 1940er Jahren zu ihren großen Hits. Entdeckt hat sie der französische Philosoph und Existenzialist Jean-Paul Sartre in einer Kellerbar in Saint-Germain-des-Prés, dem Pariser Intellektuellenviertel par excellence in den 50er Jahren. Durch ihn wurde sie auch in die künstlerisch-intellektuelle Elite der damaligen Zeit eingeführt. So wie sie kleidete sich Gréco

schwarz. Blasses Gesicht, schwarze Haare und schwarze Kleider: Diesem Stil blieb Gréco ihr ganzes Leben lang treu. Die Muse von Saint-Germain-des-Prés und Lady in Black wurde die zierliche Diva deshalb genannt.

Gréco wurde am 7. Februar 1927 in Montpellier geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie größtenteils bei der Großmutter und in einem Kloster, denn ihren Vater kannte sie kaum, und ihre Mutter war während des Zweiten Weltkrieges in den Widerstand getreten. Obwohl ihre Mutter und Schwester Opfer der Gestapo waren, trat sie als eine der ersten französischen Sängerinnen 1959 im Nachkriegsdeutschland auf.

Nicht nur in ihren Liedern ging es leidenschaftlich und stürmisch zu. Gréco war mehrmals verheiratet, darunter auch mit dem inzwischen verstorbenen Schauspieler Michel Piccoli. Zu den frühen Liebschaften gehörte der legendäre schwarze Jazz-Trompeter Miles Davis. Im Jahr 1988 heiratete sie den Pianisten Gérard Jouannest, ihren langjährigen musikalischen Begleiter.

Mit einer Tournee, die sie 2015 begann, bedankte sie sich bei ihren Fans. Man müsse wissen, wann der Zeitpunkt gekommen sei, aufzuhören, sagte sie. Sie singe seit 65 Jahren, das sei ein langes Arbeitsleben. dpa

24.08.20

**90 Jahre** alt wurde am 3. Dezember 2020 der französisch-schweizerische Regisseur und Drehbuchautor **Jean-Luc GODARD**. Er wird von Kritikern zu den einflußreichsten Filmregisseuren der Filmgeschichte gezählt und gehört zu den Begründern der „**Nouvelle Vague**“. Sein erster großer Kinofilm war „**Außer Atem**“ (**A Bout de Souffle**), mit dem auch der Hauptdarsteller Jean-Paul BELMONDO bekannt wurde. 2010 erhielt Godard den Ehrenoscar für sein Lebenswerk.

Seit dem 11. November 1920 ruht ein im Ersten Weltkrieg gefallener **unbekannter Soldat unter dem Arc de Triomphe** in Paris.

Seit dem 11.11.1923 spielt sich dort täglich dieselbe Zeremonie ab: Kriegsveteranen entzünden die Flamme neu, die auf dem Grab des „soldat inconnu“ brennt..



## Charles de Gaulle, der vor 130 Jahren zur Welt kam, war Offizier und Staatsmann, Versöhner und Rebell. Wie passt das zusammen? Von Gregor Schöllgen



Auch das ist ein Akt der Rebellion: Gegen die Geschichte eines Jahrhunderts setzt Charles de Gaulle das Vertrauen in die gemeinsame Zukunft. Das dürfen wir nie verspielen.

### Professor Dr. Gregor Schöllgen

... ist einer der renommiertesten deutschen Historiker. Er ist gefragter Autor („Krieg. Hundert Jahre Weltgeschichte“), versierter Herausgeber, exakter Chronist, profunder Biograf („Willy Brandt“, „Gerhard Schröder“).

[www.gregorschuellgen.de](http://www.gregorschuellgen.de)

Es gibt Menschen, die wollen und die können sich nicht mit den Gegebenheiten abfinden. Charles de Gaulle, der am 22. November 1890 geboren wurde und vor 50 Jahren, am 9. November 1970, starb, ist einer von ihnen. Der Berufsoffizier ist 23, als er 1914 für sein Land in den Krieg gegen Deutschland ziehen muss. Im März 1916 gerät er in Gefangenschaft. Fünf Mal versucht er auszubrechen. Das dürfte rekordverdächtig gewesen sein. Kein Wunder, dass er 1927 mit dem neu geschaffenen „Orden der Ausbrecher“ ausgezeichnet wird.

Weil de Gaulle gegen die Deutschen gekämpft hat, kennt er sie. Er weiß, dass sie sich niemals mit dem Versailler Vertrag abfinden werden, der ihnen 1919 die „Schuld“ am Ausbruch des Ersten Weltkriegs zuwies. Und de Gaulle weiß auch, wie der nächste Krieg entschieden wird: Bewegung statt Erstarrung, Panzer statt Barrieren.

Die Veteranen hören nicht auf den Rebellen in ihren Reihen, graben sich ein und zahlen einen hohen Preis: Gegen den deutschen „Blitzkrieg“ des Frühjahrs 1940 haben ihre Barrikaden keine Chance.

Als dieselben Leute nach der Niederlage auch noch mit Nazi-Deutschland paktieren, stellt sich ihnen de Gaulle erneut in den Weg und ruft von London aus zum Widerstand des „Freien Frankreich“ gegen Besatzer und Kollaborateure auf. Die Franzosen danken es ihm lange nicht. Erst als der Krieg in Algerien das Land an den Rand eines Bürgerkrieges führt, besinnen sie sich auf ihn und machen de Gaulle 1958 zum ersten Staatspräsidenten ihrer Fünften Republik.

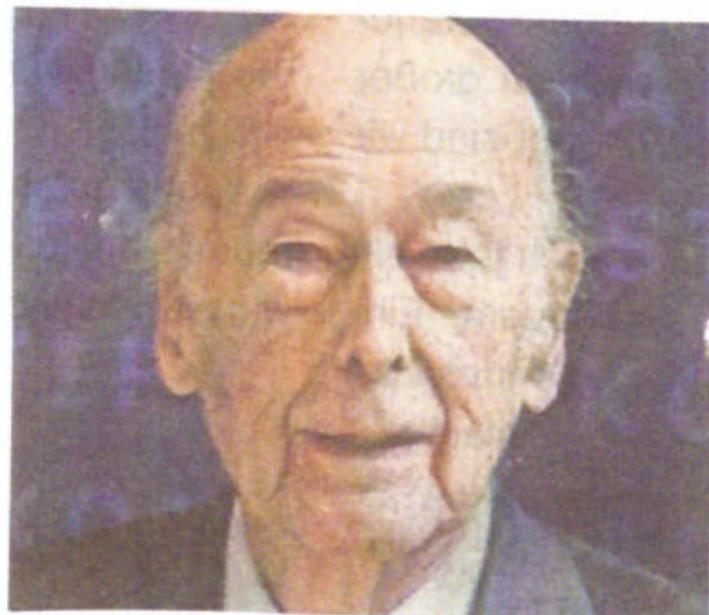
Und was tut der Mann, der zwei Mal gegen die Deutschen im Feld gestanden hat? Er geht auf sie zu und reicht ihnen die Hand zur Versöhnung.

Am 2. Dezember 2020 **verstarb Valéry GISCARD D'ESTAING**, Präsident Frankreichs von 1974 bis 1981.

In seiner Amtszeit brachte er Reformen auf den Weg wie ein Gesetz zur Scheidung „im gegenseitigen Einvernehmen“, die Lockerung der Abtreibungsgesetze und die Senkung des Wahlalters auf 18 Jahre.

Er war überzeugter Europäer und gut befreundet mit dem damaligen Bundeskanzler **Helmut Schmidt**. Mit ihm zusammen entwickelte er die Grundlagen für ein europäisches Währungssystem, woraus dann der **Euro** hervorging.

**Geboren** wurde Giscard d'Estaing **1926 in Koblenz** im damals französisch besetzten Rheinland. Unter Georges Pompidou war er Wirtschafts- und Finanzminister, bevor er nach dessen Tod ins höchste Staatsamt gewählt wurde. Er war auch Mitglied der Académie Française.



# Bücher

Anne Weber: **ANNETTE, ein Heldinnenepos**

Matthes & Seitz Berlin 2020, 208 S., 22 Euro

ISBN 978-3-95757-845-7 *Deutscher Buchpreis 2020*

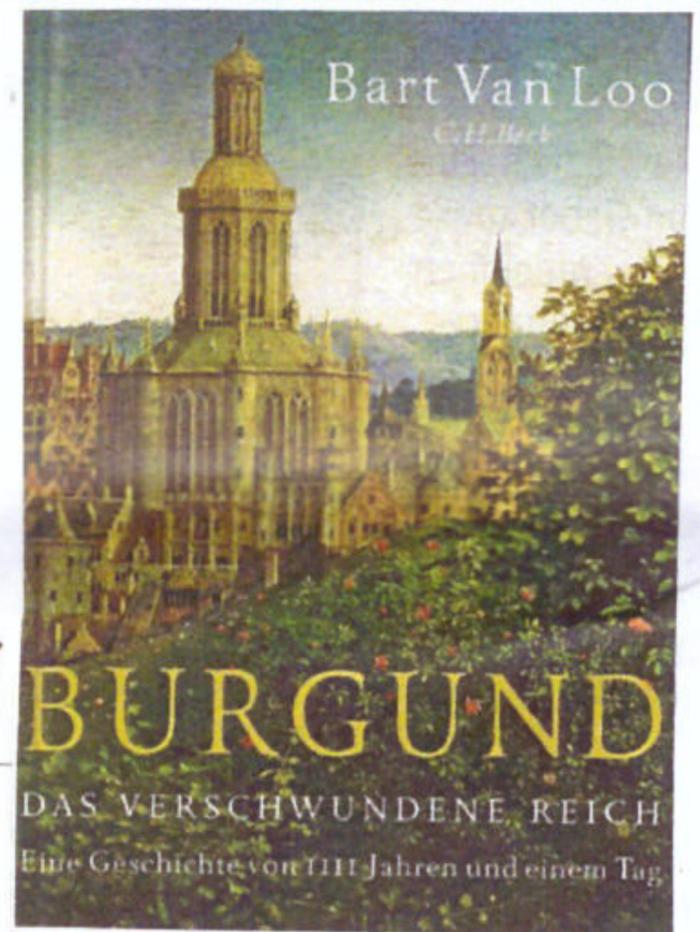


Anne Beaumanoir, heute 96 Jahre alt, kann auf ein wahrlich bewegtes Leben zurückblicken: mit 19 Jahren Beitritt zur Résistance, nach dem Krieg auf der Seite der Unabhängigkeitsbewegung FLN im Algerienkrieg, Verurteilung zu 10 Jahren Haft, Flucht nach Tunesien und Algerien, Teil der ersten unabhängigen Regierung unter Ben Bella, nach einem Staatsstreich erneute Flucht, dazwischen Medizinstudium, Heirat, Kinder. Geboren in der Bretagne, lebt heute in Südfrankreich.

## Das verschwundene Reich

Burgund – die spätmittelalterliche Großmacht zwischen Deutschland und Frankreich, strahlte durch seine Burgen und Klöster – nicht zuletzt Cluny und Cîteaux – weit über seine Grenzen hinaus. Der Autor erzählt monumental die Geschichte des Reiches von der Antike bis zu seinem plötzlichen Untergang um 1500 und bis der letzte burgundische Herzog, der spätere Kaiser Karl V., eine neue Zeit einläutete.

Aus dem Niederländischen von Andreas Ecke  
656 Seiten | Gebunden | € 32,- | ISBN 978-3-406-74927-8



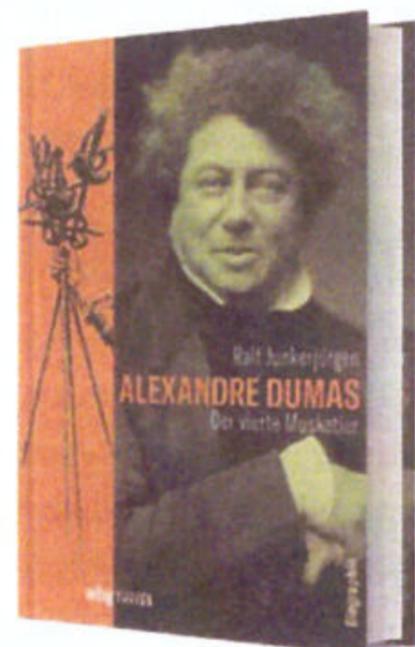
## BIOGRAFIE

Alexandre Dumas, der vierte Musketier

Ralf Junkerjürgen, wbg Theiss, 272 Seiten, ISBN 978-3806241273

*28€*

Dumas' Leben liest sich wie ein Abenteuerroman. Der Schriftsteller (1802-1870) war Freiheitskämpfer, Schlossbesitzer, Gourmet und Erotomane zugleich. *Die drei Musketiere* und *Der Graf von Monte-Christo* eroberten einen festen Platz in der Weltliteratur. Zum 150. Todestag hat Ralf Junkerjürgen dem vielseitigen Franzosen erstmals eine umfassende Biografie gewidmet. Dumas trieb sein Werk mit ungeheurem Fleiß und beeindruckender Kreativität voran, bis es am Ende gut 600 Bände füllte. Er prägte den historischen Roman und die Populärliteratur. Politisch und unternehmerisch höchst engagiert, blieb er den sinnlichen Freuden des Lebens stets zugewandt. Seine Reisen führten ihn bis nach Russland.



# Nicht nur für den Augenblick

## Gebet von *Antoine de Saint-Exupéry* 1900 – 1944

„Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um Kraft für den Alltag.

Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.

Mach mich findig und erfinderisch, um im täglichen Vielerlei und Allerlei rechtzeitig meine Erkenntnisse und Erfahrungen zu notieren, von denen ich betroffen bin.

Mach mich griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung, schenke mir das Fingerspitzengefühl, um herauszufinden, was erstrangig und was zweitrangig ist.

Ich bitte um Kraft für Zucht und Maß, dass ich nicht durch das Leben rutsche, sondern den Tagesablauf vernünftig einteile, auf Lichtblicke und Höhepunkte achte, und wenigstens hin und wieder Zeit finde für einen kulturellen Genuss.

Lass mich erkennen, dass Träume alleine nicht weiterhelfen, weder über die Vergangenheit, noch über die Zukunft.

Hilf mir, das nächste so gut wie möglich zu tun und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen.

Bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen.

Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen.

Erinnere mich daran, dass das Herz oft gegen den Verstand streikt.

Schick mir im rechten Augenblick jemand, der den Mut hat, mir die Wahrheit in Liebe zu sagen.

Ich möchte dich und die anderen immer aussprechen lassen. Die Wahrheit sagt man nicht sich selbst, sie wird einem gesagt.

Ich weiß, dass sich viele Probleme dadurch lösen lassen, dass man nichts tut. Gib, dass ich warten kann.

Du weißt, wie sehr wir der Freundschaft bedürfen. Gib, dass ich diesem schönsten, schwierigsten, riskantesten und zartesten Geschenk des Lebens gewachsen bin.

Verleih mir die nötige Fantasie, im rechten Augenblick ein Päckchen Güte, mit oder ohne Worte, an der richtigen Stelle abzugeben.

Mach aus mir einen Menschen, der einem Schiff mit Tiefgang gleicht, um auch die zu erreichen, die unten sind.

Bewahre mich vor der Angst, ich könnte das Leben versäumen.

Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche.

Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte!“

Wir vermissen unsere  
Verausstattungen und  
die persönlichen  
Begegnungen!  
Halten Sie durch,  
bleiben Sie besonnen,  
optimistisch und vor  
allem gesund!

#### SPIELFILM

### Fanfan der Husar

arta

Eine Wahrsagerin prophezeit dem jungen Fanfan ein Leben an der Seite der Tochter des Königs Ludwig XV., unter der Voraussetzung, dass er in die Armee des Königs eintritt. Fanfan ist fasziniert von dieser Prophezeiung, entflieht einer arrangierten Hochzeit und tritt in die Armee ein. Bevor er jedoch um die Hand der Prinzessin anhalten kann, wird er zum Tode verurteilt.

„Fanfan der Husar“ mit Gérard Philipe zählt zu den berühmtesten Mantel- und Degenfilmen.



Spielfilm von  
Christian-Jaque,  
Frankreich, Italien,  
1951, 102 Min.  
**Mittwoch, den  
23. Dezember  
2020 um 20.15**

*Alle Menschenweisheit lässt sich  
in zwei Worten ausdrücken:  
warten und hoffen.*

**Alexandre Dumas,  
französischer Schriftsteller**

#### TERRITOIRE DE BELFORT

Zitadelle und Löwe zum «beliebtesten  
Monument der Franzosen 2020» gewählt

Anlässlich der diesjährigen Wiederaufnahme der beliebten Fernsehsendung *Le monument préféré des Français*, in der das architektonische Kulturerbe des Hexagons ins Rampenlicht gerückt wird, erhielten der Löwe und die Zitadelle von Belfort den begehrten Titel. Die von Bartholdi zwischen 1875 und 1880 geschaffene riesige Steinskulptur stand im Wettstreit mit 13 anderen französischen Denkmälern



**Wie in jedem Jahr bedanken wir uns herzlich bei allen Unterstützern  
und Freunden unserer DFG!**

Erscheint vierteljährlich

Verantwortlich:  
Margit Hessler  
Peter Rausch

*Joyeux Noël et Bonne Année*